

Das Programm unterscheidet sich von dem früheren insofern als beschlossen wurde: Beschränkungen im Geschäftsleben durch Vereinsbestimmungen gänzlich zu vermeiden, da gerade hierdurch der frühere Verein zu Grunde ging, dagegen ernstlich die Hebung und Förderung unseres Geschäfts anzustreben. In der kurzen Zeit des Bestehens des Vereins sind schon einige erfreuliche Resultate zu verzeichnen, u. a. Gründung einer Fachzeichnenklasse für Lehrlinge, Absendung einer Beschwerdeschrift, betr. den Handel mit Uhren auf den Königl. Bahnhöfen und Werkstätten, Schritte gegen das Hausirwesen am Platze etc.

In der letzten Sitzung am 3. Nov. erfreute die Mitglieder unser Vorsitzender Herr Kollege F. May durch einen lehrreichen Vortrag über elektrische Uhren, dem weitere auch anderer Kollegen in den nächsten Sitzungen folgen werden.

Der Vorstand ist gebildet aus den Herren: Fr. May, Vorsitzender, Mart. Lössner, stellvertr. Vorsitzender, Rob. Koch, Schriftführer, Herm. Zabel, stellvertr. Schriftführer, Fr. Hoffmann, Kassensführer.

Vorstehender Vorstand ersucht die verehrten Kollegen der Umgegend sich dem Verein anzuschliessen und fördernd für unser Geschäft einzutreten. Gef. Anmeldungen bitten an Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Die Versammlungen finden am ersten Montag jeden Monats im Restaurant „Ulrichshallen“ statt.

I. A.: Rob. Koch, Schriftführer.

Uhrmacher-Verein Havelland.

Nauen, den 17. Nov. 1890.

Die von dem „Verein der Uhrmacher des Havellandes“ einberufene ausserordentliche Versammlung war besucht von Kollegen aus: Charlottenburg, Cremen, Fehrbellin, Nauen, Rathenow, Spandau und dem Vorsitzenden des Central-Verbandes, Herrn Hofuhrmacher Engelbrecht-Berlin.

Der Vorsitzende, Kollege Krüger-Spandau, eröffnete gegen 3 Uhr Nachmittags die Versammlung mit einigen Begrüßungsworten und dankt für das zahlreiche Erscheinen; derselbe betonte lebhaft die Wichtigkeit der auf der Tagesordnung stehenden Fragen.

Kollege Bernheim-Fehrbellin drückt sein Erstaunen aus, dass von den Kollegen in Nauen, denen das Erscheinen doch bequem gemacht wäre, verschiedene der Versammlung fern geblieben seien; er meint, die Kollegen, die unsere Versammlungen besuchten, hätten die Arbeit und Mühen, während die Früchte dieser Arbeit auch unbetheilte Kollegen mitgeniessen. Von Seiten der Nauen'er Herren wurde die Versammlung belehrt, dass es öfter besser sei, wenn nicht alle Elemente unserer Vereinigung angehörten: mancher sogenannte „Uhrmacher“ könnte den ganzen Verband in Misskredit bringen.

Hierauf ergriff unser Kollege Engelbrecht-Berlin das Wort und machte überzeugend klar, dass es in allen Strömungen der verschiedensten Fächer immer zuerst einzelne gewesen sind, die die Wege und Pfade gefunden und nach und nach geebnet hätten. So auch hier in diesem jungen Verein, der nach seiner kurzen Thätigkeit doch schon auf bedeutende Erfolge zurückzublicken hätte. Einer dieser Erfolge und wahrlich nicht der geringste wäre der, dass in den einzelnen Orten seit Bestehen des Vereins unter den Kollegen der Brodneid aufgehört habe sein verderbliches Wesen zu treiben, die Berufsgenossen vielmehr freundschaftlichst untereinander verkehren und dabei geschäftlich nicht schlecht fahren, eine Behauptung, der von allen Seiten, namentlich von Rathenow, Nauen und Spandau, lebhaft das Wort geredet wird.

Zu einer äusserst lebhaften Debatte gestaltete sich die Frage II der Tagesordnung: „Wie stellen wir uns zu dem Detailliren der Grossisten?“ Nach verschiedenen interessanten Enthüllungen, die den ungenirtesten, flottesten Detail-Verkauf seitens der Grossisten an Private beleuchteten, wurde der Antrag gestellt: „Der Vorstand des Vereins der Uhrmacher des Havellandes möge an die verschiedenen Grossisten die Aufforderung richten, nicht mehr zu detailliren und dies auf einem im Verkaufslokal anzuheftenden Plakat bekannt zu machen.“

Ferner beschliessen die Anwesenden: „sämmliche offene Preislisten mit nicht chiffirter Auszeichnung unbeachtet an

die Absender zurückzusenden“. — Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

Aus der Versammlung wurden Stimmen laut, falls sich die Herren Grossisten nicht unsern Wünschen anpassen würden, eine Genossenschaft zum Vertriebe unserer Waaren zu gründen. Dies wurde einstweilen noch als verfrüht bezeichnet, da sich bereits einige Herren erboten haben, ganz entschieden nicht an Private zu verkaufen. Es sind dies die Firmen: Hillmer & John, Berlin, Leipzigerstrasse 66 und H. Heimer, Berlin, Stallschreiberstrasse 26.

Beide Firmen wurden von sämmtlichen Anwesenden notirt, mit der Zusicherung, dieselben beim Weihnachtseinkauf möglichst zu berücksichtigen. Die weiteren Resultate werden an dieser Stelle bekannt gemacht werden.

Mit eben so grossem Interesse wurden die Fragen: „Hausirhandel und Abzahlungs-Geschäfte, sowie Repassiren der Uhren“ besprochen. Nach 7 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Die Kollegen dankten durch Erheben von den Sitzen Herrn Koll. Engelbrecht für die Ausführungen, die er zu allen Punkten der Tagesordnung klar und verständnissvoll brachte.

Die Anwesenden schieden mit dem Wunsche auf recht gesundes Wiedersehen.

Der geschäftsführende Verein Spandau.

Fr. Glasgow, Schriftführer.

Verein Leipzig.

Unsere am 17. Nov. im Restaurant „Bauhütte“ abgehaltene, recht gut besuchte Monatsversammlung wurde vom Vorsitzenden Koll. Weise mit einem Bericht über den gegenwärtigen Stand der nächstjährigen internationalen Uhren-Ausstellung (Bekanntmachung in Nr. 18 u. 19) eingeleitet. Demzufolge sei für die Abhaltung des Verbandstages des Central-Verbandes der deutschen Uhrmacher und der damit verbundenen Ausstellung der 23., 24. und 25. August 1891 vorgesehen. Die Lokalfrage sei gelöst, da mit dem Wirth der Centralhalle, eines unserer grössten und beliebtesten Etablissements, ein Uebereinkommen dahin erzielt wurde, die Saallocalitäten genannten Etablissements dem Verein während der Abhaltung des Verbandstages gegen gewisse Entschädigung zur Verfügung zu stellen. Der grösste Saal soll den Verhandlungen dienen, während der sogen. Kaisersaal mit Nebenräumen für die Abhaltung der Ausstellung in Aussicht genommen ist. Letzterer wurde für die Zeitdauer von mindestens einer Woche belegt. Eine diesbezügliche Mittheilung hat unser Vorsitzender dem Central-Verbands-Vorstande in Berlin zugehen lassen, welcher auch bereits seine Zustimmung ertheilt hat.

Auf vielfach ausgesprochene Wünsche entschliesst man sich, den **Anmelde-Termin für Aussteller bis 1. März 1891 zu verlängern**. Anmeldungen zur Beschickung sind an den Vorsitzenden, Franz Weise, Petersstrasse, zu richten, welcher zu jeder Auskunft bereit ist.

Zum II. Punkt der Tagesordnung: Wahl eines Ausschusses für die Vorarbeiten zur internationalen Ausstellung übergehend, wurden durch Zuruf die Herren Werner, Schwartz, Strohmänn, Paatzsch und Thieme gewählt. Den Sitzungen des gewählten Ausschusses wird der gesammte Vorstand beiwohnen.

Unter Verschiedenes theilt der Vorsitzende den Eingang eines Schreibens des hiesigen Polizei-Amtes mit, demzufolge unsere revidirten Statuten genehmigt seien und nun zum Druck gelangen werden.

Weiter giebt der Vorsitzende bekannt, dass für die nächste Anfangs Dezember stattfindende Versammlung eine Demonstration elektrischer Apparate, namentlich Zeigerwerke, bevorstehe, zu welcher sich die Firma Bernh. Zachariä in zuvorkommendster Weise erboten hätte. — Zum Schluss bittet Koll. Bruchmann noch um die Adressen aller Verbandsmitglieder, um sein s. Z. gegebenes Versprechen, der Verbandskasse für die von ihm seitens der Verbandsmitglieder entnommenen Reparatur- und Lagerbücher die versprochenen 7 Prozent auszahlen zu können.

Der Vorstand.

I. A.: Herm. Horrmann, Schriftführer.